22 Sachsen			pa	Nr. 221712113
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	

Verf./Bearb./Hrsg.: Lieser, Iris
Zuname | Vorname

Illustrator/-in (Name, Vorn.) | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache

ID: 17221712113

Bewertung:
- ○ sehr empfehlenswert
- ◉ empfehlenswert
- ○ eingeschränkt empf.
- ○ nicht empfehlenswert

Sieben Zwerge für Paulina
Titel

Reihe

978-3-944788-52-4	170	16,00
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)

Fabulus	Fellbach	2017
Verlag	Ort	Jahr

Einsatzmöglichkeiten:
- ☒ Büchereigrundstock
- ☐ Klassenlesestoff
- ☐ für Arbeitsbücherei

Zielgruppe:
- ☐ 0-3
- ☐ 4-5
- ☐ 6-7
- ☐ 8-9
- ☐ 10-11
- ☒ 12-13
- ☐ 14-15
- ☐ 16-17
- ☐ ab 18

Buch (Print, gebunden) — Medienart/Ausführung
Jugendroman — Gattung

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) ☐ **Ja**

Empfehl. für Taschenbuchtipps ☐ **Ja**

Erstelldatum:

Schlagwörter
Jugendliche /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? ◉ **Ja** ○ **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe
Paulina (15) ist einsam und frustriert. Ihre Eltern leben getrennt. Von der Mutter wird sie schlecht behandelt. Ihr Vater überhäuft sie zwar mit Geschenken, redet mit ihr aber nur über die Schule. Gespräche über ihre Gefühle und Sorgen wären ihr lieber. Von ihren Mitschülern wird Paulina ausgegrenzt. Doch als Lehrer Mühlen eine Hausarbeit über Märchen (Märchen! Wie uncool!) erteilt, wenden sich vier Mädchen an sie. Paulina soll ihm einen Denkzettel verpassen. Wird sie dann Freundinnen haben?

Beurteilungstext
Ständig hat Paulina mit ihrer Mutter Stress. Die gibt ihr die Schuld, dass der Vater sich von ihnen trennte. Sie behandelt ihre Tochter lieblos, kommandiert sie ständig herum, wirft ihr Nutzlosigkeit und Versagen vor. Der Vater, ein erfolgreicher Rechtsanwalt, hat wenig Zeit. Seine neue Familie und der Beruf fordern ihn sehr. Geschenke bekommt Paulina jede Menge von ihm, aber er ist nur auf ihre Zensuren und ihre kommende berufliche Laufbahn fixiert. Wem soll sie ihre Probleme anvertrauen? In der Schule verstärkt sich der Druck noch. Keiner der Klassenkameraden beachtet sie. Das ändert sich jedoch, als der Deutschlehrer jedem die Ausarbeitung eines zehnseitigen Referates aufbrummt. Thema: Märchen. Märchen??? Das ist doch Kinderkram! Doch es hilft nichts, die Aufgabe steht. Da muss man sich rächen. Die Mädchenclique der Klasse bietet Paulina eine Mitgliedschaft an, wenn sie dem verhassten Lehrer einen bösen Streich spielt.
Das diese Mutprobe strafbar ist, weiß Paulina. Aber die Sehnsucht nach Zugehörigkeit ist größer - sie tut es. Es folgt eine bittere Lektion, aus der Paulina jedoch letztendlich selbstbewusst und gestärkt hervorgeht. Einen kleinen Anteil daran hat auch ihr sprechender Spiegel ...
Schon Titel und Coverbild deuten an, dass die Autorin Iris Lieser Märchenelemente in ihrem Buch verwenden wird. Doch diese stehen nicht im Vordergrund. Gut und sparsam dosiert werden sie mit einer modernen und realistischen Jugendgeschichte vermischt.
Ein lockerer Schreibstil, die jugendgemäße Sprache, sowie die feinfühlige Darstellung machen das Eintauchen in das Handlungsgeschehen leicht. Paulinas widerstreitende Gefühle, ihre Emotionen, ihre Wut, ihre Hoffnung und ihre Verzweiflung über die familiären Probleme werden die Leser leicht nachvollziehen können. Packend wird beschrieben, wie sich Paulina aus dem Schlamassel herauskämpft.
Fazit: Ein spannender Jugendroman über die Entwicklung eines orientierungslosen Mädchens zu einer selbstbewussten und zielstrebigen Jugendlichen - kombiniert mit einigen märchenhaften Facetten.

Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
16 Hessen			magic	Nr. 16170661

Verf./Bearb./Hrsg.: Lieser, Iris
Zuname | Vorname

Illustrator/-in (Name, Vorn.) | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache

ID: 1716170661

Bewertung: ○ sehr empfehlenswert ● empfehlenswert ○ eingeschränkt empf. ○ nicht empfehlenswert

Sieben Zwerge für Paulina
Titel

Reihe

ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
978-3-944788-52-4	151	16,00

Verlag	Ort	Jahr
Fabulus	Fellbach	2017

Einsatzmöglichkeiten: ☒ Büchereigrundstock ☐ Klassenlesestoff ☐ für Arbeitsbücherei

Zielgruppe: ☐ 0-3 ☒ 12-13 ☐ 4-5 ☐ 14-15 ☐ 6-7 ☐ 16-17 ☐ 8-9 ☐ ab 18 ☐ 10-11

Medienart/Ausführung: Buch (Print, gebunden)
Gattung: Erzählung / Roman

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis): ☐ Ja

Empfehl. für Taschenbuchtipps: ☐ Ja

Erstelldatum: 28.12.2017

Schlagwörter
Außenseiter / Familie /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? ● Ja ○ Nein

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe
Paulina steht kurz vor der Prüfung zur Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe. Doch nach der Sechs im Deutschaufsatz rückt dieses Ziel in weite Ferne. Ihre letzte Chance ist es, das Märchen ‚Schneewittchen' unter modernen Aspekten zu bearbeiten. Wird sie dies schaffen?

Beurteilungstext
Paulina hat wie die anderen neun Mitschüler der 10. Klasse einer teuren Privatschule keine Lust auf Lernen. Viel wichtiger sind die neuesten Klamotten, angesagte Partys und all das, was man als Kind reicher Eltern ‚cool' findet, um die Langeweile zu überbrücken. Doch während ihre Klassenkameraden immer zusammen abhängen, erlaubt Paulinas Mutter, die getrennt von deren Vater, einem erfolgreichen Rechtsanwalt, lebt, keinerlei Besuche – weder bei Paulina noch bei Mitschülern. Daher wird Paulina ausgegrenzt und lechzt nach Anerkennung. Als die anderen vier Mädchen auf die Idee kommen, dass Paulina das Auto ihres Deutschlehrers, dem alle eine schlechte Aufsatznote und das leidige Referat zu einem Märchen zu verdanken haben, beschädigen solle, und dies als Mutprobe für die Aufnahme in ihren ‚Inner-Circle' verpacken, hat Paulina zunächst Bedenken. Doch die Wut auf ihre tyrannische Mutter und den zwar schwerreichen, aber immer beschäftigten Vater sowie die Drohung, dass die Mutter ihr ihren Hund Rocco wegnähme, bewegen Paulina zu dieser ‚Verzweiflungstat' – mitten in der Nacht geht sie mit Rocco nach draußen und beschädigt mit einem Messer zwei Fahrzeuge. Eines davon gehört dem Lehrer, das andere einem Anwohner. Doch Paulina wird auf frischer Tat ertappt. Sie muss erkennen, dass die Mädchen sie getäuscht haben, keine steht ihr zur Seite oder nimmt einen Teil der Schuld auf sich. Ihr Vater kann vor Gericht erwirken, dass Paulina 60 Sozialstunden ableisten muss – und zwar im Kinderheim von Anja, der neuen Partnerin ihres Vaters. Diese hat von Anfang an kommen sehen, dass Paulina unter den Zwängen ihrer streitsüchtigen und wankelmütigen Mutter zusammenbrechen werde. Zunächst stellt sich Paulina nur widerwillig dieser Auflage des Gerichts, doch schon der erste Tag in der Zwergengruppe lässt sie spüren, dass sie gebraucht wird, dass dort kleine Menschen sind, die Liebe geben und nehmen wollen. Bereits am zweiten Tag geht sie völlig in ihrer Aufgabe auf und bestätigt das, was Anja vorhergesehen hatte – sie ist ein verantwortungsvoller Mensch, der sich für andere engagiert. Ein Zusammenbruch ihrer Mutter lässt Paulina am eigenen Leib spüren, was tätliche Übergriffe für Folgen haben können – dennoch ist sie besorgt um den Gesundheitszustand ihrer Mutter, genau wie die Kleinen im Heim, die von den Eltern geschlagen oder vernachlässigt wurden, aber dennoch ihre Eltern lieben.
Das Motiv, das die Brücke zum Märchen herstellt, ist ein alter Spiegel, den Pauline von ihrer Oma geerbt und in ihrem Zimmer aufgehängt hat. Er spricht mit ihr, bildet ihr ‚Gewissen' und nimmt Anteil am Geschehen – der Spiegel aus dem Märchen.
Der Leser erfährt in diesem ‚modernen' Märchen, dass Geld und Reichtum nicht den Zugang zu einem erfüllten und glücklichen Leben garantieren, sondern dass ‚Werte' auf einer völlig anderen Ebene in der menschlichen Gesellschaft zählen. Die reichen Kinder zerstören mutwillig fremdes Eigentum, weil es ihnen Spaß macht, weil sie den Kick brauchen. An manchen Stellen gleitet die Handlung ziemlich ins Klischeehafte ab, wie im Märchen ist eine Schwarz-Weiß-Zeichnung der Figuren nicht zu übersehen. Die Arbeit mit den ‚sieben Zwergen' hätte mehr Raum gewährt werden müssen, Paulinas Vorgeschichte plätschert an manchen Stellen vor sich hin und wirkt vorhersehbar. Das Motiv, dass ein weiteres Mädchen sich als verantwortlich für Paulinas Tat bezeichnet, bringt eine zweite positive Wende, denn Paulina hat – nach jahrelanger Einsamkeit – plötzlich eine enge Vertraute, mit der sie sogar in der Schule über ihre ‚Zwerge' sprechen kann, die sie gegen

nach jahrelanger Einsamkeit plötzlich eine einzige Vertraute, mit der sie sogar in der Schule über ihre „Zwerge" sprechen kann, die sie gegen die anderen Mitschüler stützt. Auch wenn die Protagonistin die zehnte Klasse besucht, ist das Buch für eine deutlich jüngere Altersgruppe zu empfehlen, insbesondere für die Leser, die sich gerne "wegträumen'.

22 Sachsen			KL	Nr. 221712048
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	

Verf./Bearb./Hrsg.: Deeg, Gabi
Zuname — Vorname

Hellmeier, Horst
Illustrator/-in (Name, Vorn.) — Übersetz. von (Name, Vorn.) — Übersetz. aus Sprache

ID: 17221712048

Bewertung:
- (●) sehr empfehlenswert
- ( ) empfehlenswert
- ( ) eingeschränkt empf.
- ( ) nicht empfehlenswert

Zilli Faustdick hinter den Zotteln
Titel

Reihe

978-3-944788-56-2	104	14,00
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)

Fabulus	Fellbach	2017
Verlag	Ort	Jahr

Einsatzmöglichkeiten:
- [x] Büchereigrundstock
- [ ] Klassenlesestoff
- [ ] für Arbeitsbücherei

Zielgruppe:
- [ ] 0-3
- [ ] 4-5
- [ ] 6-7
- [x] 8-9
- [ ] 10-11
- [ ] 12-13
- [ ] 14-15
- [ ] 16-17
- [ ] ab 18

Buch (Print, gebunden) — Medienart/Ausführung
Erzählung / Roman — Gattung

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) [ ] Ja

Empfehl. für Taschenbuchtipps [ ] Ja

Erstelldatum:

Schlagwörter
Angst, Freundschaft, Fantasie

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? (●) Ja ( ) Nein
Zentraldatei:
Verlag Datum

Inhaltsangabe
Die kleine Angstbazille ist mit ihrer Lebensaufgabe nicht glücklich. Es gelingt ihr nicht, sich gemeine Ängste auszudenken. Als sie in der Menschenwelt das Mädchen Mina kennenlernt, gibt sie sich alle Mühe das Geheimnis der Angstbazillen zu enträtseln. Dass Ängste aber auch eine ganz wichtige Rolle für unsere Sicherheit spielen, kann jeder auf eine sehr gefühlvolle Art und Weise erfahren.

Beurteilungstext
Wie sieht eigentlich Angst aus? Jedes Kind und jeder Erwachsene kennt unterschiedliche Ängste in seinem Leben. Die Autorin erzählt eine sehr emotionale Geschichte, in der sie das Thema aus ganz ungewöhnlicher Sicht bearbeitet. Sie gibt gemeinsam mit der Illustratorin Gabi Delg den Ängsten einen Namen, konkret eine Nummer und ein Aussehen. Es sind winzige Bazillen, die wie kleine schwarze Zotteln aussehen und für Menschen unsichtbar sind. Eine interessante, nachvollziehbare Vorstellung. Erzählt wird aus der Sicht einer kleinen Angstbazille, die eine sehr hohe Nummer hat, weil sie ihre Aufgabe, sich möglichst gemeine Ängste ausdenken, absolut nicht begreifen will. Sie soll das im Unterricht lernen, aber es will ihr nicht gelingen. So hat sie keine Erfolge und ist recht unglücklich. Als sie unerlaubterweise ihrem Ausbilder in die Welt der Menschen folgt, wird der Kontakt zu einem kleinen Mädchen hergestellt. Die kleine Angstbazille begibt sich auf die Seite der verängstigten Mina und steckt damit in noch größeren Schwierigkeiten. Mina kann sie sehen und gibt ihr den Namen Zilli. Diese ist aufgeregt, stolz und glücklich. Nun will sie erst recht das größte Geheimnis aller Angstbazillen enträtseln, um ihrer Freundin jede Art von Angst zu ersparen. Sehr überzeugend wird an Beispielen dargestellt, wie nützlich Angst auch sein kann. Sie schützt in gefährlichen Situationen als individuelles, ganz persönliches Warnsystem. Am Ende gibt es Anregungen, auch über die Themen Neid oder Lüge nachzudenken. Das Buch verfügt über ein Inhaltsverzeichnis und ein Lesebändchen. Die Illustrationen sind sehr sparsam gehalten. Das Cover zeigt die kleine Angstbazille mit großen, ängstlich aufgerissenen Augen in einer Art Scheinwerferlicht.